



28.02.2023

Arbeitskreis Netzwerk Frühe Hilfen Ost am 15.02.2023

Anwesend: Siehe Liste

1. Vorstellung- und Newsrunde

Frau Strauch begrüßt alle Anwesenden. Alle Teilnehmerinnen stellten sich und evtl. Neues im Rahmen der Frühen Hilfen vor:

In Bezug auf die Kindertagespflege wurde das Modell von Bad Vilbel vorgestellt, d.h. dass die Diakonie Wetterau die Tagesmütter anstellt und die Gemeinde die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Der Wetteraukreis unterstützt das Projekt finanziell.

Frau Clotz, Kleine Strolche Wallernhausen, erzählte, dass aufgrund des mit Flüchtlingen belegten Dorfgemeinschaftshaus die Vereine die Räumlichkeiten nutzen würden und dass sie daher keine neuen Projekte machen, aber ihre Projekte aufrecht erhalten. Der Eltern-Treff hat noch Plätze frei.

Die neue Kollegin (Vertretung der Leiterin Anke Richter), Susanne Peter, vom Planet Familienzentrum Büdingen hat sich vorgestellt, auch da gibt es keine großartigen Veränderungen. Sie denken an einen weiteren Sprachkurs für Vorschulkinder nach. Der ASD-Ost führt in den Räumen des Familienzentrums u.a. Trennungs- und Scheidungsberatungen durch.

Eltern-Kind-Treffs werden gut angenommen, teilweise auch, weil die Kinder noch keinen Kitaplatz erhalten haben.

Frau Unger, ehrenamtliche Helferin aus Altenstadt, erklärte ihre derzeitige Arbeit.

Anna Particke, Studentin Soziale Arbeit, berichtete von ihrer Arbeit im Familienzentrum Büdingen und dass in Lißberg in Initiative von Eltern eine Art Krabbelgruppe angefangen hat. Dort werden Tanzkurse für Kleinstkinder angeboten. Frau Renate Nagel Kroll unterstützt dies.

Sabine Particke als Familienhebamme sagte, dass es keine großartigen Veränderungen gibt. Sie hat weiterhin viele Einsatzzeiten.

Frau Schäfer von Caritas sagte, dass auch bei ihnen eine große Anzahl an Nachfrage wären. Sie beklagte den schlechten Umgang der Behörden mit den Bedürftigen. Die Menschen werden zwischen den Ämtern aufgerieben. Im Projekt „RuFa“ können jetzt wieder Patinnen, Familienbegleiterinnen vermittelt werden.

Theoretisch könnten noch Paten ausgebildet werden.

Frau Scheddel-Pfaff vom Frauennotruf berichtete von zwei neuen Projekten die im Kitabereich stattfinden. Zum einen eine Art Schulung für Erzieherinnen und Erzieher zum Thema „Häusliche Gewalt“ und das andere wäre der Umgang der Kinder mit dem Thema. Die Nachfragen nach den Schulungen sind groß. Des Weiteren erzählte sie von dem Projekt „Luisa ist da!“, was sie jetzt am Ausarbeiten sind, was aber eher so für Schulen gedacht ist.

Frau Wogatzki-Stürzl, Kitaleitung aus Dauernheim, berichtete, dass noch einige Projekte aus dem ehemaligen Familienzentrum angeboten werden. Sie freut sich darauf, dass das Projekt wieder aufgegriffen wird und dazu am 22. Februar eine Fortbildung stattfindet.

Frau Pellegrini erzählte, dass ab dem 1. Mai Pamuki im Nabu Zentrum in Selters sein wird. Sie versuchen bis dahin ihre Angebote aber noch aufrechterhalten. Sie freuen sich auf die Zukunft.

Frau Elsenheimer vom RDW bemängelte die schlechte fachärztliche Betreuung. Sie sieht mit großer Sorge in die Zukunft. Außerdem bestätigte sie die Aussage von Frau Schäfer, dass die Behörden teilweise einen schlechten Umgang pflegen.

Frau Strauch erzählte, dass die Gemeinde die Fördermöglichkeiten vom Förderprogramm „Generation Nachbarschaft“ des Wetteraukreis genutzt haben und die neu entstandene Krabbelgruppe ausgestattet haben. Des Weiteren berichtet sie, dass ein Fachtag zum Thema „Familienzentrum“ mit Vanessa Schlevogt stattfindet. Die drei Kommunen Ranstadt, Glauburg und Ortenberg wollen in einem Verbund Familienzentrum zusammenarbeiten.

2. Neues von Frühe Hilfen aus dem Wetteraukreis

Frau Nickel berichtet über das Auswahlverfahren bezüglich des „Deutsche Kita-Preis 2023“. Aus 750 sind wir unter den besten 10. Nun wird geschaut wie es weiter geht. Die Prämierung ist im Mai in Berlin und eine kleine Auswahl von Netzwerkpartnerinnen und -partnern fährt dort hin.

Im Rahmen der Sitzung wurden Themen für den Fachtag gesammelt, die nun in das Netzwerk eingespeist werden sollen. Erste Ideen ranken sich um die Grundversorgung von Familien, den gesellschaftlichen Wandel, die Situation in den Kitas.

Hierzu werden zwei Dokumente mit dem Protokoll verschickt. „Offener Brief an Minister Klose“ des Dekans vom Ev. Dekanat Wetterau und ein Appell von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler „Das Kita-System steht vor dem Kollaps“

3. Verschiedenes

Der nächste Termin ist am 10. Juli um 14:00 Uhr in Stockheim

Aufgestellt Strauch

Teilnehmerinnen:

Romy Nickel

Sabine Particke

Anna Particke

Eugenia Pellegrini

Henrike Strauch

Monika Scheddel-Pfaff

Martina Clotz

Barbara Unger

Michaela Wogatzki-Stürzl

Petra Elsenheimer

Susanne Peter

Helga Schäfer

Gabriele Jäger-Duda